



PRESSEMITTEILUNG

Halle-Forum 2023:

SED-Verfolgte diskutierten mit internationalen Experten über Proteste hinter dem Eisernen Vorhang und Geheimdienstkooperation

Prager Frühling 1968, Solidarność-Bewegung in Polen, Bürgerrechts- und Friedensinitiativen in der DDR – was wie ein Neben- und Nacheinander von nationalen Oppositions- und Protestbewegungen aussieht, war in Wirklichkeit ein kompliziertes Geflecht gegenseitiger Ermutigung, Beeinflussung und Vernetzung, um für Demokratie und Menschenrechte in den kommunistischen Diktaturen zu kämpfen. Gleichzeitig verstärkten in den 1970er- und 1980er Jahren die Geheimdienste ihre Zusammenarbeit, um ihre Überwachungs- und Verfolgungsmaßnahmen gegen die Oppositionsgruppen abzustimmen und zu verbessern.

Die zunehmende transnationale Vernetzung von Oppositionsgruppen und die verstärkte Zusammenarbeit der Geheimdienste war Gegenstand des diesjährigen Halle-Forums, das am Freitag mit circa einhundert Teilnehmern zu Ende ging. Auf der zweitägigen Konferenz hatten internationale Experten wie Luděk Navara (Brno, Tschechien), Tytus Jaskulowski (Zielona Gora, Polen) und Helmut Müller-Enbergs ihre Arbeiten zu diesen Themen vorgestellt und mit DDR-Bürgerrechtlern und Betroffenen von SED-Unrecht intensiv diskutiert. „Der Austausch zwischen Experten und Zeitzeugen ist für beide Seiten immer besonders fruchtbar“, erklärten die beiden Hauptveranstalter Birgit Neumann-Becker, Beauftragte des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und Dr. Kai Langer, Direktor der Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt. „Dies sei inzwischen zu einem Markenzeichen des Halles-Forums, das in diesem Jahr bereits zum 28. Mal stattfand.“ Gerade im Hinblick auf das bis 2028 in Halle entstehende „Zukunftszentrum Deutsche Einheit und Europäische Transformation“ sei es wichtig, sich auch auf dem Halle-Forum mit der internationalen Dimension der SED-Diktatur und ihren Folgen zu beschäftigen, ergänzte Birgit Neumann-Becker.

Das Halle-Forum 2023 ist eine Kooperationsveranstaltung zwischen der Gedenkstätte ROTER OCHSE Halle (Saale) und der Beauftragten des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur. Sie wird unterstützt durch die Gedenkstätten Moritzplatz Magdeburg und Deutsche Teilung Marienborn, die Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt, die Konrad-Adenauer-Stiftung, das Politisches Bildungsforum Sachsen-Anhalt und den Verein Gegen Vergessen – Für Demokratie e. V. Das Halle-Forum 2023 wurde gefördert durch die Stiftung Rechtsstaat Sachsen-Anhalt e.V.

Magdeburg, 17. November 2023

Ansprechpartner:

Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt
Matthias Ohms

matthias.ohms@erinnern.org

Tel: 0391 244 55 924

Fax: 0391 244 55 998

www.erinnern.org

Beauftragte des Landes Sachsen-Anhalt
zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Dr. Wolfram von Scheliha

pressestelle@lza.lt.sachsen-anhalt.de

Tel.: 0391 560 -1518

Mobil: 162 250 8136